

Alina verziert erstmals Ostereier mit Wachs

Von Silke Richter

Zum Ostermarkt in Schwarzkollm erlebten die Besucher am Sonntag sorbisches Brauchtum.



Premiere für Alina: Erstmals verzierte das Mädchen Ostereier mit der Bossiertechnik. Elke Lindenberger stand ihr dabei hilfreich zur Seite. Foto: SiRi

Schwarzkollm. Schon seit vielen Jahren ist der Ostermarkt im Frentzelhaus fester Bestandteil des kulturellen Dorflebens. Veranstaltet wird er vom Ortsverein der Landfrauen, deren Mitglieder sich auch am Sonntag wieder jede Menge hatten einfallen lassen, um den Besuchern Abwechslung zu bieten und Einblicke in sorbisches Brauchtum zu ermöglichen.

Für Alina war der Besuch etwas ganz Besonderes. „Ich hab nämlich noch nie in meinem Leben Ostereier mit Wachs verziert“, erzählte das Mädchen und meinte damit die so genannte Bossiertechnik, mit der Ostereier nach altem sorbischem Brauch verziert werden. Elke Lindenberger, die Vorsitzende des Landfrauen-Vereins, stand dem Mädchen dabei hilfreich zur Seite.

Die Floristikgruppe des Vereins bot derweil handgemachte Dekorationen zum Mitnehmen an. „Wir haben schon seit dem Winteranfang mit dem Basteln der Osterversachen begonnen“, erklärte Elke Lindenberger, die seit sechs Jahren den Vorsitz innehat.

Töpfern und malen

Die Entscheidung, dem Landfrauenverein beizutreten, hat sie bis heute nicht bereut. Warum? „Ich war damals sozusagen „die Neue“ im Dorf, als ich hierher gezogen war. Ich war auf der Suche nach Gemeinschaft, und ich wollte auch teilhaben an den sorbischen Traditionen, um sie an die nächsten Generationen weitergeben zu können. Wir treffen uns regelmäßig, um beispielsweise zu töpfern, Speckstein zu bearbeiten oder malen auch Aquarelle, die wir hier schon ausgestellt haben“, erklärt Elke Lindenberger.

Auch Männer willkommen

Dass dabei auch der Zusammenhalt zwischen befreundeten Vereinen gefördert wird, zeigte sich auch am Sonntag. Denn erstmals veranstalteten die „Cowboyhüte vom Kubitzberg“ zeitgleich einen Grillnachmittag für die Besucher des Ostermarktes. Trotz alledem wünschen sich die 15 Landfrauen zwischen 40 und 75 Jahren neuen Nachwuchs. „Jeder ist willkommen. Auch Männer“, so Elke

Lindenberger. Wer Interesse hat, bei den Landfrauen mal vorbeizuschauen, hat jeden zweiten Mittwoch ab 19 Uhr Gelegenheit dazu. Treffpunkt ist das Frenzelhaus auf dem Kubitzberg 21.